

Die Tour der großen Fänge

Es war die zehnte und mit dem größten Fisch und den meisten Fängen die erfolgreichste Angelreise des Royal Fishing Clubs. Dabei entdeckte der Club Gran Canaria als eine Insel der ungeahnten anglerischen Möglichkeiten vom Big Game bis zum Karpfenangeln.
von Henning Stilke

Szenen eines unvergesslichen Fangs: Der Marlin setzt zum wiederholten Male zum Sprung an (großes Foto). Claas Vogt geht im harten Drill an die Leistungsgrenze (1). Gesangspartner Klaus Baumgart reicht Claas eine

Erfrischung während des Drills (2). Der Kampf neigt sich dem Ende. Die Besatzung holt die letzten Meter Schnur mit der Hand ein (3). Der Marlin hat verloren. Am Boot zeigt er die Breitseite und eine Verletzung (4).

Klaus & Klaus sorgen für Stimmung an der Kanarenküste (5). Der 540-pfündige Blaue Marlin ist der größte Fang des Royal Fishing Clubs. Der Club hat den Fisch einem Waisenheim auf der Insel geschenkt.



Foto: P. Bronneger (5), starpress



REISE SPANIEN

Maarlin! Besatzung und Angler stürzen durcheinander zu den Ruten und zum Kampfstuhl. Ruten raus! Köder einholen! Schneller! Aufpassen! Er springt! Auf Spannung halten! Den Kampfgurt! Achtung! Nicht die Bremse anfassen! Alle schreien durcheinander, auf spanisch, niederländisch und deutsch. Dazu rattert die schwere Multirolle wie eine Kettensäge. An Bord der „White Marlin“ herrscht Panik. Ein Marlin ist gehakt. Alles muss jetzt schnell gehen, und alle müssen anpacken, damit in den ersten entscheidenden Sekunden alles glatt geht. Den schwersten, aber auch den besten Job in dem Tohuwabohu hat Claas Vogt. Er ist der Mann an der Marlin-Rute, er drillt den Fisch seines Lebens. Dabei muss er nicht nur unter glühender Sonne gegen einen deutlich schwereren Gegner kämpfen. Er muss auch noch aus den in drei Sprachen auf ihn einprasselnden Ratschlägen die herausfiltern, die er wirklich gerade gebrauchen kann.

Anderthalb Stunden dauert das Kräftemessen, bei dem die Fluchten des Marlins immer kürzer und immer seltener werden, bis er schließlich die Breitseite zeigt. Und auch Claas ist dicht davor, auf die Seite zu kippen. Nach dem erschöpfenden Marathon im Kampfstuhl muss er mit Getränken und Lockerungsübungen langsam wieder aufgebaut werden und zu Kräften kommen. Sein Gegner kann nicht mehr aufgepöppelt werden. Bei einer Flucht unters Boot hat sich der Marlin schwer verletzt und muss seinem Element entnommen werden.

Vor Gran Canaria gilt beim Marlinangeln das Gebot Catch & Release, das in diesem Fall nicht befolgt werden konnte. Aus dem Notfall wurde eine Tugend gemacht. Denn der Royal Fishing Club hat den Marlin gekauft und einem Waisenheim geschenkt. Die Waisenkinder kamen zu einem seltenen kulinarischen Genuss und konnten noch reichlich Gäste einladen. Der Blaue Marlin brachte es schließlich auf stolze 540 Pfund.

Wort gehalten

Als Siggie Götze, der Vizepräsident des Clubs, zu Beginn der dreitägigen Angeltour voller Überzeugung verkündete, man werde sicher einen Marlin fangen, mochte keiner so recht seiner Prognose glauben. Zwar war man in den letzten Jahren in guten Angelrevieren immer am rechten Ort, aber immer auch zur falschen Zeit.

Dieses Mal stimmte alles. Die Marline waren da, und der Club konnte den größten Fang seiner Geschichte feiern. Mit Glück hätten es sogar noch mehr Schwertträger werden können. Denn weitere Fische gin-



gen im Drill verloren, verfolgt oder attackierten den Köder.

Die Präsenz der Weißen und Blauen Marline vor Gran Canaria Anfang Juli war absolut beeindruckend. Wer die Insel für das Big Game-Angeln noch nicht recht auf dem Plan hat, sollte ihr einmal eine Chance geben. In der Saison von Mai bis September werden 100 bis 120 Marline gefangen. Die diesjährige Saison startete so gut, dass die Fänge der Vorjahre weit übertroffen werden könnten. Die Ausfahrten sind im internationalen Vergleich sogar noch günstig (siehe Info-Kasten).

Sollte es mit dem Marlin nicht klappen, bestehen immerhin noch gute Aussichten auf temperamentvolle Beifänge wie Speerfisch, Dorado oder verschiedene Thunfischarten. Von der enormen Kampfkraft selbst kleinerer Bonitos konnte sich Anja Schüte überzeugen. Zitternd vor Aufregung gelang dem Club-Neuling mit dem ersten Fang die praktische Aufnahmeprüfung.

Kurzweilig auf Karpfen

Versetzte das Meeresangeln mit dem größten Fang des Clubs seine Mitglieder schon in einen Fangrausch, so wurde daraus mit dem Angeln mitten auf der Insel ein wahrer Höhenfangrausch. Denn die Süßwasser-Etappe der Tour spielte sich am Stausee Embalse de Chira hoch oben in den Bergen Gran Canarias ab.

Mit dem Helikopter war der Anflug aufs Gewässer kurzweilig und abenteuerlich. Und genauso sollte es dank der guten Vorbereitung durch den Guide Dave Beecham beim Karpfenansitz weitergehen, ohne lange Wartezeiten bis zum Biss bzw. Run, wie der Karpfenangler sagt.

16 Karpfen bis 25 Pfund, braungelb gefärbt und mit verwegenen Schuppenmustern, lieferten einen überzeugenden Beleg für

Fotos: H. Stülke, O. Portrat, J. Plath, P. Bronsgeest



Oben: Biathlet Fritz Fischer bei einer sehr sommerlichen Übung. Guide Dave erwartet den Karpfen mit dem Kescher. Hanni Fischer und Daniel Weißflog verfolgen das Geschehen.

Eishockey-Trainer Hans Zach ist bekannt für seinen Biss. Aussichtslos für einen untrainierten Karpfen.



Caroline Beil deutet an: mein Fang! Fritz Fischer darf ihn nur in die Kamera halten. Andreas Franke fing seinen Karpfen genau gleichzeitig. Für ihn darf Dave halten.

Bei Harry Wijnvoord ist sogar der Karpfen etwas schlanker, oder sagen wir sportlicher. Denn Tempo gemacht hat er ganz schön.





Fritz Wepper und Frau Angela lehnen sich erst mal zurück und genießen das Schwarzbarschangeln im Bellyboot.



Hans Zach muss sich von Richard Lütticken vorhalten lassen, wie ein richtiger Schwarzbarsch aussieht.



Anja Schüte mit ihrem ersten Fang, einem blitzblanken Bonito. Schauspielerkollege Fritz Wepper gibt zu erkennen, dass die Siegherhältnisse in diesem Fall eindeutig sind.

den Fischreichtum des Stausees. Aufregende Drillszenen und bildschöne Fische sorgten für glückliche Fänger. Eine besondere Fang-Performance legten Caroline Beil und Andreas Franke mit einem Doppeldrill, Doppellandung und Doppelvorräger zweier Karpfen von 24 Pfund hin. Wem das noch nicht reichte für einen glücklichen Angeltag, für den gab es immer noch den uneingeschränkt enthusiastischen Dave. „Was für ein phantastischer Tag!“, brach es immer wieder aus dem begeisterten Guide heraus. Und wer dem Ansitzangeln bis dahin noch nichts abgewinnen konnte, der wurde zumindest von dieser unwiderstehlich guten Laune mitgerissen. Was für ein phantastischer Guide! Karpfen über 50 Pfund gibt es in den Stauseen von Gran Canaria. Das ist nicht nur für Urlaubsangler, sondern auch für gestandene Karpfenangler interessant. Und



Jens Weißflog und Sohn Daniel haben den besten Springer geschlagen, einen Dorado. Die Goldmakrele gehört zu den willkommen Beifängen beim Schleppen auf Marlin.



Siegfried Götzte scheint bereits Schlimmes zu ahnen. Die Club-Präsidentin, Alexandra Jahr, drillt einen Speerfisch – und verliert ihn vor dem Boot.

Fotos: starpress (2), O. Porrrat (2), H. Stille, J. Plath

selbst wenn man keinen der ganz schweren Rüssler fängt, das Klima, die Landschaft und die eindrucksvoll gemusterten Kanaren-Karpfen machen den Ansitz zu einem Erlebnis.

Spaßbarsche

Wer sich den Biss nicht über ein elektronisches Hilfsmittel anzeigen lassen, sondern ihn an der Oberfläche sehen oder zumindest im Handgelenk spüren will, der findet dafür die ideale Fischart auf Gran Canaria. Denn der amerikanische Schwarzbarsch hat in den warmen Stauseen der Insel eine angenehme neue Heimat gefunden und bedankt sich mit reger Fortpflanzung. Liegt der Spaßfaktor beim Schwarzbarschangeln mit Oberflächenködern ohnehin schon sehr hoch, so lässt er sich durch den Einsatz eines Bellyboots sogar noch steigern. Dabei bietet es auch den Vorteil, den Angler an Stellen zu befördern, die vom Ufer nicht zu erreichen sind. Selbst die Skeptiker fühlten sich nach ersten Paddelversuchen mit den Schwimmflossen wie die Schwäne und wollten den luftigen Schwimmkörper gar nicht mehr verlassen. Eine Kombi-Montage aus Popper mit darunter befindlichem Gummiwurm führte zahlreiche Schwarzbarsche, teilweise als Doubletten zum Bellyboot. Freunde des Fliegenfischens konnten die Barsche auch mit zarten Federkreationen überlisten. Nur die Größe der Barsche ließ etwas zu wünschen übrig. Erst als ein gehakter kleiner Barsch im Schlund eines Verwandten von über 4 Pfund verschwand, deutete sich an, was für Großmäuler den See bewohnen.

Überzeugender Dreikampf

Im Vorfeld der Reise hätte wohl keiner Gran Canaria solch ein anglerisches Potenzial zugetraut. Mit dem Dreikampf von Meeres-, Karpfen- und Schwarzbarschangeln hat die Urlaubsinsel aber an nur drei Angeltagen alle vollkommen überzeugt. Meeresangler, Ansitzangler, Spinn- und Fliegenfischer, auf der Insel findet jeder gute Möglichkeiten für seine Methode. Der Fischreichtum vor und auf der Insel sorgte schließlich auch dafür, dass zum ersten Mal bei einer Angelreise des Royal Fishing Clubs alle Teilnehmer zu ihrem Fang kamen – fast alle. Denn ausgerechnet der Club-Präsidentin, Alexandra Jahr, blieb der Fang verwehrt. Dabei war ein respektabler Speerfisch schon reif für die Landung, als er sich im letzten Moment doch noch von höchster Stelle verabschiedete. Somit muss der Fangbann ein weiteres Jahr mit präsidialer Würde ertragen werden, bis der Club wieder aufbricht, um neue Gewässer und Fanggründe zu erkunden.

Information

GRAN CANARIA

0 20 km

In Playa de Mogán starten die Big Game-Boote auf Gran Canaria. Den Embalse de Chira sollten sich Karpfenangler merken.

Karte: R. Jahnke

Die Angelreise des Royal Fishing Clubs wurde großzügig von dem **Tourismusbüro von Gran Canaria** unterstützt. Das Patronato de Turismo informiert (auf deutsch) über alle Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten auf der Insel: Patronato de Turismo, León y Castillo 17, E-35003 Las Palmas de Gran Canaria, www.grancanaria.com



Buchung bei Claus Bouché, Tel. 0034-687-550801, www.crb-sportfishing.com. Einen preiswerten Charterservice bietet Hans Kruit auf www.bluemarlincharters.com. Die Tagescharter je nach Boot und Saison 550 bis 700 Euro.

Das **Hotel Cordial Mogán Playa** bot dem Club unweit des Hafens von Mogán eine komfortable Wohnstätte mit jeglichem Service. Ab 62,50 Euro übernachtet man im Zentrum des Big Game-Angelns auf Gran Canaria und wird mit allen Informationen zu den Angelmöglichkeiten und darüber hinaus versorgt. Infos: www.cordialcanarias.com

Das **Karpfen- und Schwarzbarschangeln** am Stausee Embalse de Chira wird professionell von Dave Beecham organisiert. Leihgeräte stehen zur Verfügung. Infos und Buchung von Guiding-touren über www.costadelcarping.com

Helikopter-Flüge zum Stausee sparen viel Zeit und sind ein Erlebnis. Infos und Buchungen von Flügen ab 65 Euro über www.islas-helicopters.com



Big Game-Boote kann man im Hafen von La Playa de Mogán chartern. Deutschsprachige Auskunft und

Vom Royal Fishing Club gefördert

Dem Royal Fishing Club ist die Royal Fishing Kinderhilfe angegliedert. Mit Hilfe von Prominenten und Sponsoren ermöglicht sie benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Angellehrgängen

und -ausflügen. Seit der Gründung des Clubs vor neun Jahren ermöglichte die Kinderhilfe 1645 Kindern und Jugendlichen aus Kinderheimen die Teilnahme an einem Angellehrgang. 966 Absolventen von Lehrgängen nahmen an einer Angel-Safari teil.

2820 Kinder wurden zu Veranstaltungen und Reisen der Royal Fishing Kinderhilfe eingeladen.

Weitere Infos über den Club: www.royal-fishing.de